AIDA

– Integriertes Abfallinformationssystem im Internet -

Auf einen Blick:

*Seit Oktober 2003 steht unter **www.nrw-luawebapps.de**, hier unter **AIDA** die Wissensbasis der Abfallwirtschaftsverwaltung in Nordrhein-Westfalen der Öffentlichkeit im Internet zur Verfügung.*

*In dem zweijährigen Projekt AIDA (**A**bfall-**I**nformations-**Da**tendrehscheibe) wurden alle vorhandenen, kontinuierlich weiter ausgebauten abfallwirtschaftlichen Datenbestände systematisch erschlossen und nach fachlichen Aspekten sinnvoll verknüpft. **AIDA** ist das umfassendste Werkzeug zur Recherche von abfallwirtschaftlichen Informationen, das eine Industrieregion in Europa bisher der Öffentlichkeit und den Behörden zur Verfügung stellen konnte. Die Auswertungen gliedern sich in die Themenbereiche*

- *Abfallbesitzer*
- *Entsorgungsanlagen*
- *Abfallcharakterisierung*
- *Abfallmengendaten*

Ein übergeordnetes DV-Element, die Datendrehscheibe steuert den thematisch geordneten Zugriff auf die Daten der zahlreichen beteiligten Datenbanken zur Erzeugung eines gemeinsamen, einheitlich erscheinenden Datenpools.

Internetversion fertiggestellt

*In einer ersten Stufe war im Dezember 2002 die **Intranet**-Version für die Umweltbehörden im Landesverwaltungsnetz (**lv.lua.nrw.de**) geschaltet worden. Sie läuft seit diesem Zeitpunkt mit gutem Erfolg bei den staatlichen und kommunalen Umweltbehörden des Landes. Die nun fertiggestellte Internetversion ist im wesentlichen baugleich mit der ersten, beschränkt sich jedoch aus Datenschutzgründen an einigen wenigen Stellen auf aggregierte Angaben.*

Abfallbesitzer-„Steckbrief“

***AIDA** ermöglicht Recherchen nach Abfallerzeugern, nach Entsorgern und nach Betriebsorten von BimSch-Anlagen (sog. Arbeitsstätten). Die Erkenntnisse der Landesdatenbanken zu diesen Abfallbesitzern werden untereinander verknüpft und können dann in Form von „Steckbriefen“ dargestellt werden. Über eine Verzweigung zur Mengendatenbank des Landesumweltamtes sind sämtliche auf diesen Abfallbesitzer bezogenen Mengendaten seit 1994 abrufbar. Dabei werden die Mengen aus den unterschiedlichen Quelldatenbanken so nebeneinander gestellt, dass eine jahrgangsbezogene Zusammenschau der Zahlen möglich wird.*

*Die Abfallanalysendatenbank **ABANDA** des Landesumweltamtes NRW wurde ebenfalls in **AIDA** integriert und steht damit seit Oktober 2003 ebenfalls im Internet zur Verfügung.*

Definitionen und Basisinformationen zu den beteiligten Verfahren (Glossar) sowie die verwandten Kataloge (Branchen- und Abfallkataloge, R-/D-Verfahrensliste, Kreise und deren Einwohnerzahl und Fläche usw.) runden das Informationsangebot in AIDA ab.

Inhalte von AIDA:

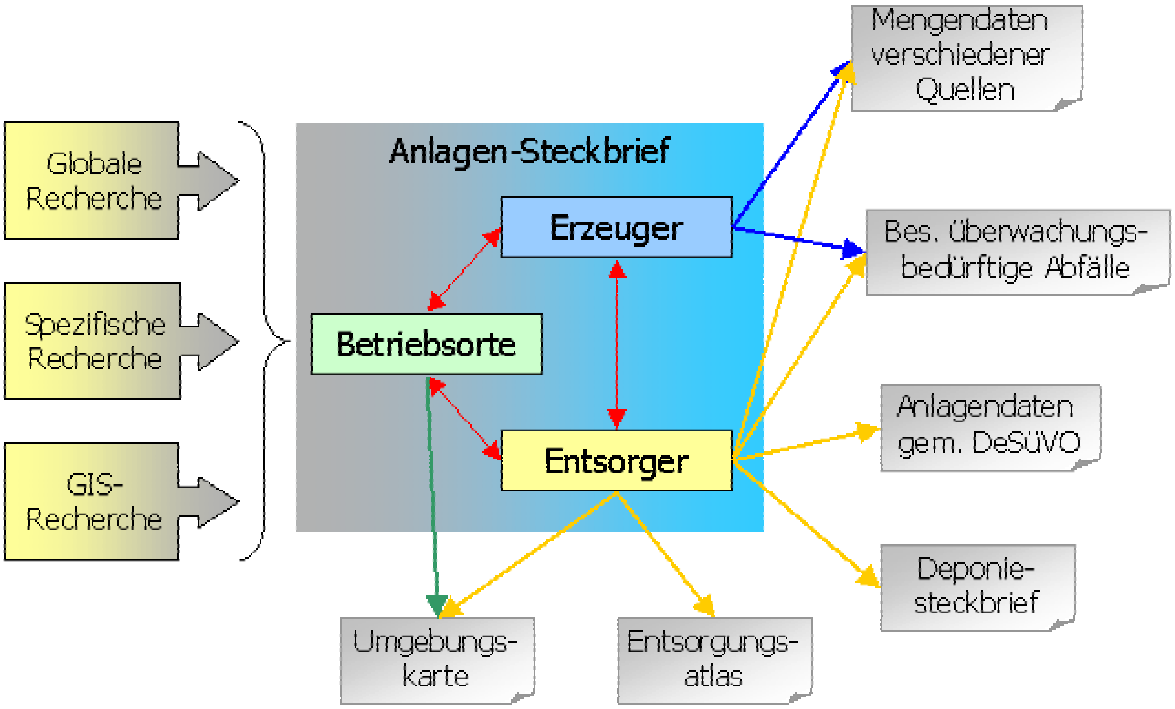
Die **A**bfall-**I**nformations-**Da**tendrehscheibe (AIDA) gliedert sich in die Themenbereiche

- Abfallbesitzer,
- Anlagentechnik,
- Abfallchemismus und
- Abfallmengen.

Dazu wurden Informationen aus einer großen Zahl von abfallwirtschaftlichen Datenbanken des Landes NRW zusammengeführt. Ein übergeordnetes DV-Element, die Datendrehscheibe steuert den thematisch geordneten Zugriff auf die Daten dieser Datenbanken zur Erzeugung eines gemeinsamen, einheitlich erscheinenden Datenpools.

So bezieht AIDA z.B. aus den „Referenzsystemen“ ENADA (für die Entsorgungsanlagen) und ASYS (für die Abfallerzeuger) die benötigten Kerndaten (= „Stammdaten“ + Technikdaten). Die Arbeitsstätten- und Anlagennummer aus dem immissionsschutzrechtlichen Informationssystem Stoffe und Anlagen (**ISA**) wurden den Abfallerzeugern und Entsorgern eindeutig zugeordnet, so dass diese Quelle anlagentechnischer Daten für AIDA ebenfalls verfügbar gemacht wurde.

Abbildung 1: Funktionsstruktur (Sitemap) von AIDA



Funktionsweise:

AIDA ermöglicht Recherchen nach Abfallbesitzern in ihrer Funktion als **Abfallerzeuger**, als **Entsorger** oder als **Betriebsort** einer BImSch-Anlage (sog. Arbeitsstätten). Diese Suche kann erfolgen über geografische (GIS) oder thematische Kriterien (wie Art der Anlage, Branche oder gehandhabte Abfallarten).

Das Ergebnis erscheint z.B. in Form von **Listen**. Die Stammdaten der Zielanlagen werden dann in Form von **Steckbriefen** sichbar.

Über eine Verzweigung zur Mengendatenbank sind sämtliche auf diesen Abfallbesitzer bezogenen **Mengendaten** nach Jahren geordnet abrufbar. Dadurch wird eine Zusammenschau der anlagenbezogenen Zahlen möglich.

Abbildung 2: Abfallwirtschaftliche Datenrecherche mit AIDA

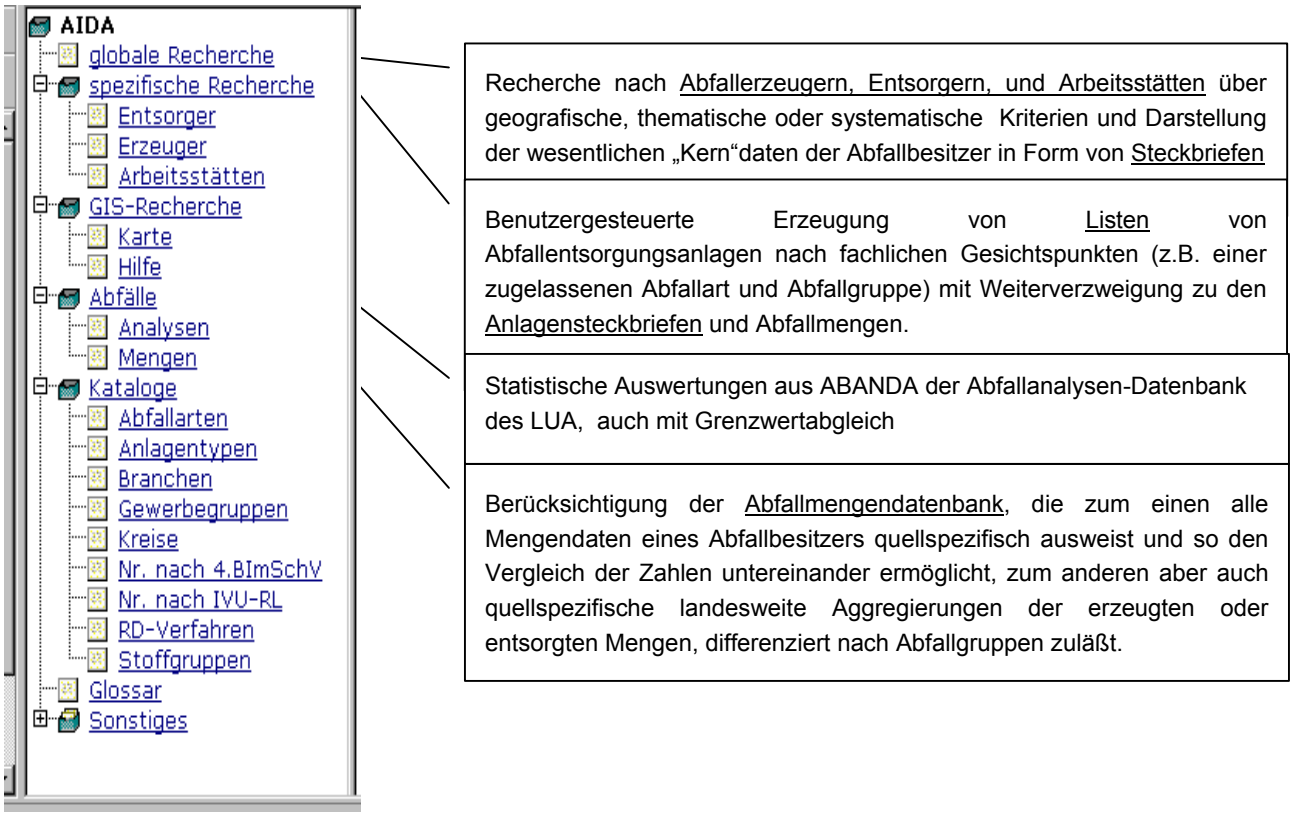
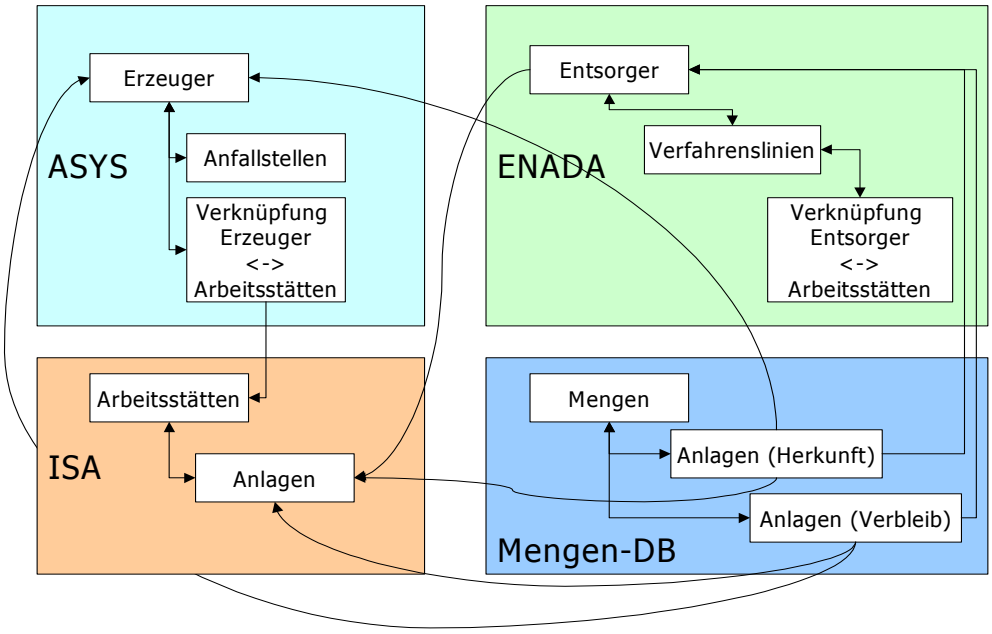


Abbildung 3 weist die verfahrensinternen und verfahrens-übergreifenden Verknüpfungen aus. Das Datenmodell lässt die Unterstrukturen der Datenbereiche unverändert, um ein leichtes Übernehmen der Daten aus den verschiedenen Verfahren zu ermöglichen.

Abbildung 3: Logisches Datenmodell in AIDA



In der Mengendatenbank AMEDA wurden zwischenzeitlich ca. 280.000 Mengendatensätze (seit 1994) gesammelt. Jährlich kommen ca. 30.000 Datensätze aus 8 „aktiven“ Quellen (z.B. aus ASYS, aus der Siedlungsabfallbilanz, aus der Deponieüberwachung usw.) hinzu. Da die Datensätze grundsätzlich eine räumlich definierte Herkunft und einen Verbleib ausweisen, sind in Kürze auch automatisch generierte kartografische Darstellungen der Abfallströme in der AIDA-GIS-Anwendung möglich.

Abfallanalysendatenbank ABANDA

Die Abfallanalysendatenbank ABANDA ist ein weitgehend eigenständiges Element innerhalb des Datenverbundes, das inzwischen von AIDA aus aufgerufen werden kann und damit nun auch im Internet bereitsteht.

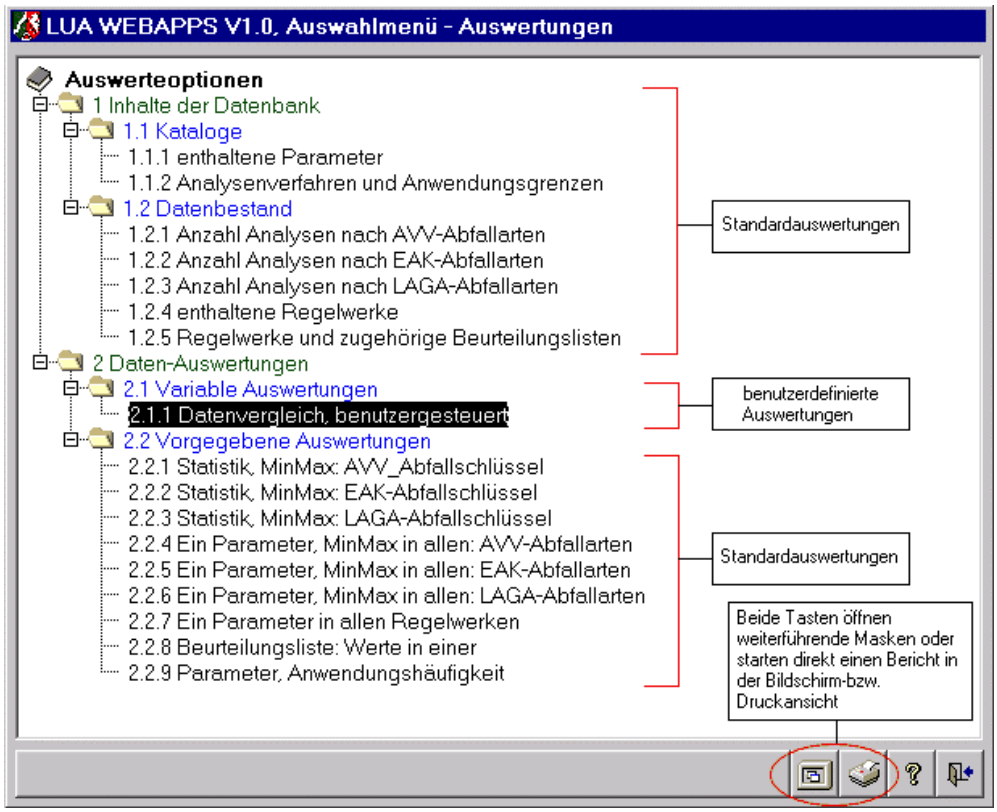
Derzeit liegen ca. 17.000 Abfallberichte zu ca. 30.000 Proben mit einem Umfang von fast 500.000 Meßwerten vor. Die Daten beschreiben 445 der insgesamt 839 in der Abfallverzeichnisverordnung (AVV) aufgeführten Abfallarten. Aus 84 verschiedenen Regelwerken sind zusätzlich 267 Grenz-/Richtwertlisten in der Abfalldatenbank enthalten. In ABANDA steht der gesamte abfallanalytische Erfahrungsschatz aus der

Abfallwirtschaftsverwaltung Nordrhein-Westfalens aus den vergangenen 10 Jahren für Auswertungen zur Verfügung.

AIDA liefert sog. Standardauswertungen in Form von Statistiken zu den einzelnen Abfallarten nach AVV und zwar entweder als einen druckbaren Bericht, oder als weiter verarbeitbare Datei (excel).

Eine sog. benutzergesteuerte Auswertung, die einen Vergleich beliebig zusammengestellter Datenkollektive mit Grenzwertlisten ermöglicht steht in Kürze auch in der Internetversion von AIDA zur Verfügung.

Abbildung 4: Auswahlmenu zu Abfallanalysen in AIDA



Ein neues Modul, das in Kürze in **AIDA** integriert werden kann, ist der sog. HAZARD-Check, mit dem es möglich ist, aus einer konventionellen Feststoff- und Eluatanalyse (z.B. aus ABANDA) die Beurteilung über die gefährlichen Eigenschaften (Hazard- oder H-Kriterien) und damit über die besondere Überwachungsbedürftigkeit des Abfalls abzuleiten.

Das Instrument wird sich zu einem wichtigen Hilfsinstrument für Abfallbesitzer und Vollzugsbehörden entwickeln, da diese Beurteilung seit 2002 auf der Basis der Regelungen des europäischen Chemikalien- oder Stoffrechts erfolgen muß. Die Prüfung wird zukünftig insbesondere bei den über 100 sog. Spiegeleinträgen der AVV erforderlich sein.

Weitere Elemente von AIDA

Zur Erläuterung und als weitere Vollzugshilfe wurden Definitionen und Basisinformationen zu den beteiligten Verfahren in Form eines Glossars sowie die verwandten Kataloge (Branchen- und Abfallkataloge, R-/D-Verfahrensliste, Kreise und deren Einwohnerzahl und Fläche usw.) in AIDA mit aufgenommen.

Hierzu zählt u.a. auch ein sogenannter Stoffgruppenkatalog, der die Zuordnung eines rein stofflichen Attributs (z.B. „Holz“, „Lösemittel“ oder „Abwasserschlamm“) zu den Einträgen aller berücksichtigten Abfallkataloge (LAGA, EAK, AVV etc.) zulässt und für Mengenauswertungen zur Verfügung steht.

Fazit und Ausblick:

Aus Sicht der Landesverwaltung hat sich **AIDA** inzwischen bewährt. Gleiches ist von der Internet-Version zu erwarten.

AIDA führt zu Synergien bei der Datenbeschaffung und beim Datenhandling, und – wichtiger noch - der Datenverbund führt inzwischen auch zu besseren und vollständigeren Daten als in der Vergangenheit. Ein Beispiel ist die freiwillige Vereinbarung des nordrhein-westfälischen Umweltministeriums mit den Verbänden und Betreibern von Gewerbeabfall-Sortieranlagen im Zusammenhang mit den Berichtspflichten zur GewAbfV.

Ansprechpartner

Landesumweltamt NRW:

Dr. K.-H. Striegel

Tel.: 0211.1590.2515

Fax: 0211.1590.2500)

Karl-Heinz.Striegel@Lua.nrw.de